

Abkürzungsverzeichnis	12
Abkürzungen der erwähnten Orchester	12
Weitere Abkürzungen	12
Tabellenverzeichnis	13
Verzeichnis der Abbildungen und Notenbeispiele	13

I. Begriffe – theoretische Grundlagen – Voraussetzungen	15
1. Gegenstand, Methodik und Ziel der Untersuchung	15
1.1 Begriffe und Verständnisse	18
1.2 Zur Methodik	23
2. Zu den Intentionen der Interpreten	36
Exkurs: Authentizität in der Diskussion	37
Historisch informierte Aufführungspraxis als Horizontverschmelzung	45
3. Zeitstil und Komponistenintention	49
Exkurs: Komponistenintention in der Diskussion	50
4. Zentrale Metaphern der Historischen Aufführungspraxis – drei Ideologeme	58
4.1 Patina der Aufführungstradition	59
Exkurs: Tradition – Sockel oder Hürde?	61
4.2 Zurück zum Original	65
4.3 Musik für sich selbst sprechen lassen	68
5. Historische Aufführungspraxis und die Musik des 19. Jahrhunderts – eine besondere Herausforderung?	71
5.1 Alte Musik: Ansätze einer Definition	72
5.2 Repertoireerweiterung historisch informierter Aufführungspraxis	79
5.3 Aufführungspraxisforschung – zwei methodische Herangehensweisen	84

II. Sinfonik des 19. Jahrhunderts in den Interpretationen historisch informierter Aufführungspraxis	93
1. Vorüberlegungen zur Nutzung von Tondokumenten als Gegenstand wissenschaftlicher Analyse	93
2. Softwaregestützte Interpretationsanalyse, graphische Darstellung und Verbalisierung	100
3. Zum Beispiel Schumann	102
III. Interpretationsanalysen: Die Umsetzung historischer Aufführungspraxis und Vortragsästhetik in den Interpretationen historisch informierter Aufführungspraxis	113
1. Orchesterdisposition: Rekonstruktion oder Konstruktion eines historischen Modells?	113
1.1 Orchesteraufstellungen im 19. Jahrhundert	113
1.2 Orchesterdisposition in den Schumann-Interpretationen	117
1.3 Resümee	120
2. Orchestergröße: Ästhetische Ideale der Interpreten als vermeintliche Intentionen des Komponisten	120
2.1 Besetzungsgrößen von Orchestern im 19. Jahrhundert	121
2.2 Mögliche historisch informierte Zugänge	128
2.3 Orchestergröße in den Schumann-Interpretationen Exkurs: Erstversion der d-Moll-Sinfonie gegenüber der ›schwer behängten‹ letztgültigen Fassung	130 134
3. Historische Instrumente, ›historisierende Instrumente‹, moderne Instrumente und Ensembleklang	139
3.1 Kernforderung Historischer Aufführungspraxis	140
3.2 Historische Instrumente und Klangintention bei Schumann	141
3.3 Instrumente in den Schumann-Einspielungen	143
3.4 Klanggestaltung und übernommene Aufführungstraditionen	146
4. Notation und Ausführung in Vortragsästhetik und Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts	150
4.1 Topoi der Vortragslehre	151
4.2 Texttreue und Kontinuitäten der Aufführungspraxis	152
4.3 Stufenmodelle des Vortrags Exkurs: Hinweise zur Interpretationsästhetik Schumanns	154 156
4.4 Geschichtsbilder: Ohne Dirigent keine Interpretation?	161
5. Tempo	165
5.1 Tempo und ›tempi ordinari‹	166
5.2 Schumanns Metronomisierungen	168

5.3	›Bewegungsgrad‹ als variable Größe – drei Aspekte	170
5.4	Tempomodifikationen	173
5.4.1.	Tempoflexibilität im 19. Jahrhundert und bei Schumann	173
5.4.2.	Theoretische Grundlagen und zwei Kategorien des Tempo rubato	175
5.4.3.	Flexibilität in der Praxis: Aufführungspraktische Umsetzung	177
5.5	Methodische Überlegungen zur Tempoanalyse	181
5.6	Tempo in den Schumann-Interpretationen	185
5.6.1.	Tempoanalyse: zwei Perspektiven	185
5.6.2.	Originale Tempi?	186
5.6.3.	Tempoanalyse auf der Makroebene – Sätze und Satzabschnitte	188
5.6.4.	Zwischenresümee	194
5.6.5.	Tempoanalyse auf der Mikroebene – d-Moll-Sinfonie	195
5.7	Resümee	198
6.	Rubato – Mikroagogik und rhythmische Zwischenwerte	200
6.1	Rubato-Formen in der Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts	201
6.1.1.	Agogische Akzente	204
6.1.2.	Rhythmische Zwischenwerte bei Punktierungen und Triolenangleichung	206
6.1.3.	Mikroagogik und rhythmische Zwischenwerte im orchestralen Kontext	208
6.1.4.	Präskriptive und deskriptive Quellen	209
6.2	Rubato-Formen in den Schumann-Interpretationen	213
6.2.1.	Möglichkeitsrahmen: Tempomodifikationen auf engem Raum	213
6.2.2.	Überlegungen zur Analyse	216
6.3	Tempomodifikationen auf engem Raum in den Schumann-Interpretationen	220
6.4	Triolenangleichung, rhythmische Modifikationen und agogische Akzente in den Schumann-Einspielungen	223
6.5	Resümee	231
7.	Phrasierung – Artikulation – Akzentuierung	231
7.1	Artikulation	233
7.1.1.	Notationskonventionen und Aufführungspraxis im 19. Jahrhundert	233
7.1.2.	Staccato-Bezeichnungen in Schumanns Sinfonien	236
7.1.3.	Staccato-Realisierungen in den Schumann-Interpretationen	240
7.2	Akzentuierung	246
7.2.1.	Akzente: Implikationen und Aufführungspraxis	246
7.2.2.	Akzent-Realisierungen in den Schumann-Interpretationen	255
7.3	Phrasierung als Komplex aufführungspraktischer Mittel	263
7.3.1.	Phrasierung – ein Beispiel: Seitenthema im Finale der d-Moll-Sinfonie	264
7.3.3.	Zur Methodik der Interpretationsanalyse	269
7.3.4.	Phrasierung in den Schumann-Interpretationen	272
7.3.5.	Resümee	279

8. Vibrato	280
8.1 Vibrato: Begriff und Bedeutungen	280
8.2 Aufführungspraxis des 18. und 19. Jahrhunderts	282
8.3 Vibrato in der Diskussion	289
8.4 Methodische Überlegungen zur Vibrato-Analyse	295
8.5 Vibrato in den Schumann-Interpretationen	296
8.6 Resümee	299
9. Portamento	300
9.1 Historiographische Skizze	300
9.2 Portamento in der Aufführungspraxis des 19. Jahrhunderts	305
9.3 Portamento im 20. Jahrhundert	311
9.4 Methodische Überlegung zur Analyse der Portamento-Umsetzung	315
9.5 Portamento in den Schumann-Interpretationen	317
9.6 Resümee	320
9.7 Rekonstruktion vor dem Hintergrund veränderter Rezeption	323
10. Schumann-Interpretationen: Gemeinsamkeiten, Tendenzen, Prioritäten	325
10.1 Methodische Überlegungen zur Kategorisierung der Interpretationen	325
10.2 Erste Gruppe: historisch informierte Interpretationen im engeren Sinn	326
10.3 Zweite Gruppe: historisch informierte Interpretationen im weiteren Sinn	328
10.4 Dritte Gruppe: Interpretationen mit historisch orientierten Teilaspekten	328
10.5 Vierte Gruppe: moderne Kammerorchester-Interpretationen mit historisierenden Elementen	334
11. Merkmale historisch informierter Schumann-Interpretationen	336
11.1 Historische Dimension	337
11.2 Hintergrund gegenwärtiger Interpretationskultur	343
11.3 Selektive Umsetzung historischer Aufführungspraktiken und der Komplex der Interpretation	343
IV. Rekonstruktion – Revision – Neukonstruktion	347
1. Selektive Umsetzung historischer Aufführungspraktiken	347
1.1 Pragmatische Gründe	347
1.2 Strukturelle Gründe	351
1.2.1 Interpretationskultur der Gegenwart	352
1.2.2 Historische Aufführungspraxis: Geschichte und Ideologie	356
1.2.6 Aufführungspraxis vs. Interpretation	371

2. Rekonstruktion als Neukonstruktion	373
2.1 Grenzen der Rekonstruktion	374
2.2 Bestimmende Faktoren der Neukonstruktion	376
3. Entschlackung der Romantik?	377
3.1 Restaurierung und Entschlackung als Leitmetapher Historischer Aufführungspraxis	378
3.2 Doppelte Entschlackung	379
4. Ausblick	382
Bibliographie	387
Primärquellen	387
Sekundärliteratur	388
Varia	405
Notenausgaben	405
Anhang	407
Nachwort und Danksagung	429
Index	431